

Großbaustelle - Zentrum der politischen Arbeit

Pflegeleichte, modische und farbenfreudige Textilien aus synthetischen Fasern wie Dederon, Grisuten und Wolpryla sind heute aus dem Angebot unseres Einzelhandels nicht mehr wegzudenken. Der Bedarf an diesen Textilien und die Wünsche nach einer größeren Vielseitigkeit des Angebots steigen ständig. Um diese Bedürfnisse immer besser befriedigen zu können, beschloß der Ministerrat der DDR vor etwa zwei Jahren, in einem unserer größten Chemiefaserbetriebe, dem VEB Chemiefaserwerk „Friedrich Engels“, Premnitz, den Bau von neuen großen Anlagen zur Herstellung von Wolpryla- und Grisutenfasern und stellte dafür umfangreiche Investitionsmittel zur Verfügung.

Koordinierung der Kräfte

Die Kreisleitung Rathenow trägt für dieses strukturbestimmende Investitionsobjekt gegenüber unserer Volkswirtschaft eine große Verantwortung, die sich in erster Linie auf die Entwicklung der schöpferischen Initiative der Werktätigen der Großbaustelle zur qualitäts- und termingerechten Fertigstellung dieses Objektes im Chemiefaserwerk „Friedrich Engels“ bezieht.

Die Kreisleitung läßt sich davon leiten, daß diese Großbaustelle und das Chemiefaserwerk strukturelle Bedeutung für die Entwicklung des ganzen Kreises hat. Aus diesen Gründen konzentrierte das Sekretariat der Kreisleitung auf dieses Zentrum der Produktion und des Aufbaus einen großen Teil der gesellschaftlichen Kräfte des Kreises, um dort eine politische, ideologische, kulturelle und soziale Arbeit zu entwickeln, die auf das gesamte Kreisgebiet ausstrahlt.

Dabei kam es besonders darauf an, durch Aktivierung der politischen Arbeit der dort wirkenden Grundorganisationen der Werktätigen der Großbaustelle unmittelbar bei der Entfaltung ihrer schöpferischen Initiative umfassende Hilfe zu gewähren, um zu erreichen, daß in kurzer Zeit eine neue, hochproduktive Produktionsanlage mit niedrigsten Kosten und in höchster Qualität errichtet wird. Die dazu notwendigen Einzelmaßnahmen mußten geplant und zum großen Teil auch terminlich fixiert werden. Unter Führung des Sekretariats der Kreisleitung wurde mit Unterstützung einer Arbeitsgruppe der Bezirksleitung und verantwortlichen Genossen vom Rat des Kreises, gemeinsam mit den Parteilei-

duktionsprozeß von der Produktionsvorbereitung bis zum Absatz ist mit höchstem ökonomischem Effekt zu sichern. Auf die staatlichen Leiter ist so einzuwirken, daß die Zersplitterung der Verantwortlichkeit bei der Entwicklung und Ausbildung der Werktätigen und der Sicherung ihrer sozialen Belange in verschiedene Direktionsbereiche überwunden wird. Dazu ist not-

wendig, einen neuen Direktionsbereich zu schaffen, der die gesamte Verantwortung in diesen Fragen trägt. Durch komplexe Anwendung der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaften ist die Erhöhung der wissenschaftlichen Führungstätigkeit zu gewährleisten, wie es das 9. Plenum fordert.

Von dieser sachlichen Zielstellung hat sich die APO IV bei der Neuwahl ihrer Parteileitung leiten lassen. Ihr Sekretär ist Genosse Kurt Menz. Er ist ein bewährter Funktionär mit lang-

jähriger Parteierfahrung. Als gelernter Werkzeugmacher folgte er nach 1945 für einige Jahre dem Aufruf der Partei und wurde Lehrer. Dann qualifizierte er sich zum Diplom-Ingenieur-ökonom. Heute leitet er im BMHW die Abteilung Betriebsorganisation, in der sich auch die gesamte Einsatzvorbereitung für die elektronische Datenverarbeitung vollzieht.

Genosse Kurt Menz wurde vor 20 Jahren Mitglied unserer Partei und übte die verschiedensten Funktionen aus. Er war Partei-